

„Gut! Branderhof“ bekommt NRW-Preis

Acht Jahre Nachbarschaftsinitiative haben sich ausgezahlt: Das Gut Branderhof wird mit dem Preis des Monats Februar für besonderes Engagement vom Land ausgezeichnet und erhält 1000 Euro.

VON TOM WAYAN BECKER

AACHEN Der Branderhof: Ein großes Tor aus alten Backsteinen dient als Eingang zum ehemaligen Pferdehof in Aachen-Beverau. Der über 500 Jahre alte Gutshof ist wegen seiner Schönheit und Einzigartigkeit ein Beverauer Wahrzeichen. Wo früher Pferde ritten und Ställe gepflegt wurden, ist inzwischen ein Nachbarschaftszentrum entstanden. „Die Menschen sehnen sich nach Begegnung. Die Gemeinschaft ist wichtig. Wir wollen, dass niemand vereinzelt“, sagt Ingeborg Haffert, Vorsitzende des Vereins „Gut! Branderhof“.

Idee entstand 2015

Entstanden ist das Nachbarschaftszentrum aus dem Wunsch, den alten Gutshof vor dem Verfall zu retten. Das war 2015. Zwei Jahre war das alte Gemäuer zu diesem Zeitpunkt Wind und Wetter schutzlos ausgeliefert. „Mir war klar, dass ich allein nicht viel gegen den Verfall unternehmen kann, also organisierte ich ein Picknick vor dem Branderhof, um zu schauen, wie viele Menschen mich dabei unterstützen würden. Als 150 Nachbarn zu dem Picknick erschienen, war mir klar: Das hat Zukunft“, erzählt Haffert.

Das Nachbarschaftszentrum dient heute unter anderem als Austragungsort für Konzerte von lokalen Musikern. Jeden ersten Freitag im Monat wird gemeinsam gekocht und gefrühstückt. Dabei werden Lebensmittel genutzt, die zuvor gespendet wurden. Auch kreative Projekte wie



Stolze Preisträger: Der Branderhof ist eine Begegnungsstätte für Nachbarn.

FOTO: ANDREAS STEINDL

Mal- und Musikkurse werden kostenlos vom Verein angeboten. Regelmäßig treffen sich Nachbarn zum Yoga. Im sogenannten Repair-Cafe werden gemeinsam Bücher und Fahrräder repariert.

Die kleine Hofschule

Besonders stolz ist der Verein auf die kleine Hofschule. Dort ist es jedem möglich, von den Fähigkeiten seiner Nachbarn zu profitieren: Dort finden Vorträge zum fachgerechten Anbau

von Gemüse, dem Halten von Hühnern oder dem Schutz von Igelst. Menschen berichten über ihren beruflichen Alltag: Ein Anwohner zum Beispiel arbeitet bei der Mordkommission. In seinen Vorträgen stellt er seinen Job den Nachbarn vor. Im vergangenen Jahr gab es laut Haffert mehr als 300 Veranstaltungen am Branderhof.

Bei der Gründung 2015 bestand das Team noch aus sieben Mitgliedern, heute sind es bereits über 500. Anfangs war der Hof noch unbe-

wohnbar. „Es war kalt, wir hatten keinen Strom und keinen Wasseranschluss“, erinnert sich Wilfried Warmbrunn, Vorstandsmitglied des Vereins. Jeder Nachbar, der handwerklich geschickt war, hat mitgeholfen. Ein Paradebeispiel für funktionierende Nachbarschaft.

Zurzeit werden Hof und Stall renoviert – diesmal von Profis. Das Geld dafür hat der Verein von der Stadt bekommen. Der ehemalige Stall soll in Zukunft als Kulturzentrum und Werkstatt genutzt werden. Der Verein

selbst wird vorwiegend durch Spenden finanziert.

Zur Auszeichnung der NRW-Stiftung sagt Haffert: „Manchmal denke ich, ich träume und würde mich gerne zwicken. Was wir in acht Jahren erreicht haben, ist unglaublich. Unser Ziel, den Hof zu retten, haben wir schon lange erreicht. Jetzt gilt es, das Zentrum weiter zu fördern“. Die Renovierungsarbeiten am ehemaligen Stall sollen gegen September fertig werden. Dann könnten die Angebote des Vereins wieder am eigenen Hof veranstaltet werden. Zurzeit finden die Nachbarschaftstreffen in der Burtscheider Stube der Arbeiterwohlfahrt statt.

Obwohl der Hof der Stadt Aachen gehört, sagt Ingeborg: „Das ist unser Hof!“ Mit „uns“ meint sie die Bürger von Beverau. Ein buntes Viertel mit vielen Rentnern aber auch jungen Familien, vielen Einfamilienhäusern und kleinen Gärten.

Familiärer Umgang

Der Umgang der Nachbarn ist familiär. Bei der Verleihung der Auszeichnung schaut man in strahlende Gesichter. „Die Menschen haben hier ihr zweites Zuhause gefunden“, sagt Haffert. In Zukunft sollen noch mehr Projekte entstehen. Gerade denken sie über ein tägliches gemeinschaftliches Mittagessen nach. Ob der Verein neben der Auszeichnung für das Engagement des Monats auch die Belohnung für das Engagement des Jahres erhält, entscheidet sich im Januar 2025. Dann würden dem Verein weitere 5000 Euro winken.